

## Neue Arkaden am Dreiecksplatz sind fertiggestellt

# Trocken durchs Schietwetter

Kiel – „Pünktlich zum Kieler Schietwetter sind wir fertig“, freut sich Wolfgang Sothmann, Geschäftsführer von Hugo Hamann, bei der Vorstellung der neuen Arkaden am Dreiecksplatz. Bis auf ein paar Kleinigkeiten sei der 80 Meter lange Glasbau vor den Häusern der Holtenauer Straße 8 bis 14 jetzt fertiggestellt. Bei der nächsten Spätschicht, am 6. November, soll von 15 bis 22 Uhr der neue Bereich mit einem Straßenfest eingeweiht werden.

Nicht ohne Stolz sagen die Beteiligten, „dafür haben wir hart gekämpft und es ganz alleine finanziert.“ 500 000 Euro wurden investiert, um die Geschäfte und ihr Umfeld für Kunden noch attraktiver zu machen. Birgit Harms, Eigentümerin des Eckhauses, erinnert sich an die Anfänge: „1992 haben meine Schwestern und ich das Haus Nr. 14 geerbt. Ich habe die Arkaden in der Holtenauer Straße gesehen und mir schon damals gewünscht, dass wir die auch vor unser Haus bekommen.“ Schnell hatten sich Eigentümer und Geschäftsleute zusammgefunden und den Entschluss gefasst, das Projekt in die Hand zu nehmen.

Die größte Hürde war der Radweg. Der musste für die Umsetzung vom Gehsteig auf die Straße verlegt werden, dort gab es jedoch eine Bus-

spur, die erst weichen musste. „Jahrelang haben wir mit der Stadt gerungen, Fotos gemacht, die zeigten, dass die Busspur gar nicht genutzt werde“, erinnert sich Sothmann. Die Ortsbeiräte hätten sie dabei immer unterstützt und 2008 auch den Ausschlag gegeben, dass die Stadt eingelenkt habe.

Ab diesem Zeitpunkt ging alles ganz schnell. Zuerst wurde der Gehweg erneuert, Bäume gepflanzt, Blumenkübel aufgestellt und mit Holzbänken Ruheinseln geschaffen, bevor im August die Arbeiten an der Stahl- und Glaskonstruktion der Arkaden begannen. Gestaltet sind sie ähnlich den 1988 gebauten Arkaden. „Baulich ein wenig moderner und mit leicht anderem Farbton“, sagt Sothmann. Knapp drei Monate hat es gedauert, bis alles fertig war. „Die Häuserfront ist rund, da musste jedes Teil aufwendig einzeln angepasst werden“, erklärt Jan Christoph Kersig, Geschäftsführer der Kersig GmbH. „Jetzt fehlt noch der Sonnenschutz, aber der wird in den nächsten sechs Wochen fertig.“ Und auch ein neues Beleuchtungskonzept sei schon in Planung.

Ausdrückliches Lob für soviel Engagement gibt es von Haus und Grund Geschäftsführer Sönke Bergemann. Als



Abschluss eines erfolgreichen Projektes: Sönke Bergemann, Jan Christoph Kersig, Birgit Harms, Wolfgang Sothmann und Architekt Jesse Kersig freuen sich über „ihre“ neuen Arkaden. Foto sen

Anreiz hatte die Kieler Eigentümerschutz-Gemeinschaft vor vielen Jahren zugesagt, die Kosten für einen Meter Arkaden zu übernehmen. „Zu diesem Wort stehen wir heute gerne“, sagt der Geschäftsführer. Er hoffe, „dass es viele Menschen gibt, die diesem Beispiel folgen“.

Sicher nicht ohne Blick auf

das Loch zwischen den neuen und alten Arkaden. Bei dem schon zitierten Kieler Schietwetter kommt man auch heute nicht trockenen Fußes von alt zu neu. Zum einen liegt ein Stück städtischer Grüngürtel dazwischen, der nach derzeitigem Stand nicht überbaut werden darf, zum anderen haben sich beim ersten Arka-

denbau sich nicht alle Geschäfte beteiligt und eine Lücke klaffen lassen. Kersigs Hoffnung: „Wenn die Geschäftsinhaber ihre Lücke schließen, dann wird vielleicht auch die Stadt hinsichtlich des Grüngürtels einlenken und so die alten an die neuen Arkaden Anschluss finden.“ (sen)